

LEBENDIGE BURGRUINE

Burgführungen
Können bei der Tourist-Information im Rathaus gebucht werden.
Info: tourismus@nagold.de, Tel. 07452 681-135

Turmöffnung
Turmvögte öffnen den Aussichtsturm von April bis Oktober in der Regel an jedem 2. und 4. Sonntag im Monat.
Öffnungszeiten jeweils 14.00–17.00 Uhr.

Standesamtliche Trauungen
In den Sommermonaten können sich Brautpaare auf der Burgruine Hohennagold das Ja-Wort geben.
Info: standesamt@nagold.de, Tel. 07452 681-241

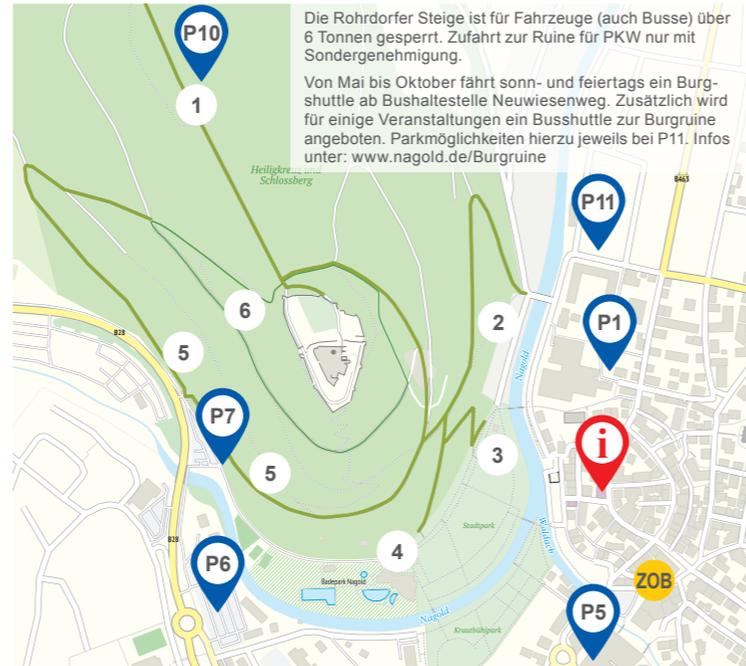
Bewirtung
Der DIGEL-Pavillon wird von Vereinen in der Regel von 1. Mai bis 3. Oktober samstags von 14.00–18.00 Uhr und sonn- und feiertags von 11.00–17.00 Uhr bewirtet.

Veranstaltungen auf der Burgruine
Mittelalterspektakel, Lesungen, Konzerte, Events für Familien und vieles mehr.
Info: www.nagold.de/Burgruine

Wanderwege rund um den Schlossberg
Naturpfad Schlossberg, 7-Berge-Weg, Natura Trail Nagold. Mehr Informationen erhalten Sie über den QR-Code.



PARKPLÄTZE UND FUSSWEGE ZUR BURGRUINE



Die Rohrdorfer Steige ist für Fahrzeuge (auch Busse) über 6 Tonnen gesperrt. Zufahrt zur Ruine für PKW nur mit Sondergenehmigung.

Von Mai bis Oktober fährt sonn- und feiertags ein Burgshuttle ab Bushaltestelle Neuwiesenweg. Zusätzlich wird für einige Veranstaltungen ein Busshuttle zur Burgruine angeboten. Parkmöglichkeiten hierzu jeweils bei P11. Infos unter: www.nagold.de/Burgruine

Bitte beachten Sie: Die Burgruine Hohennagold ist nicht barrierefrei!

- | | |
|--|--|
| 1 Fußweg „Schloss Allee“:
15 Min. (750 m); minimaler Anstieg kinderwagen- u. rollstuhlgeeignet | 6 Naturpfad Schloßberg:
1,3 km; Mitmachpfad, auch für Kinder |
| 2 Fußweg Schiffbrücke:
30 Min. (1,3 km); langsam ansteigend | P1 Tiefgarage Innenstadt Nord:
60 Parkplätze (kostenpflichtig) |
| 3 Fußweg Tuffsteinquellen Stadtpark Kleb (am Spielplatz): 25 Min. (900 m); langsam ansteigend | P5 Parkhaus-Waldachpassage:
340 Parkplätze (kostenpflichtig) |
| 4 Fußweg Minigolf-Anlage Stadtpark Kleb: 35 Min. (1,2 km); 18% Anfangssteigung | P6 Parkplatz Stadtpark:
360 Parkplätze (1 Euro/Tag) |
| 5 Fußweg Badepark-Parkplatz: 30 Min. (1,2 km); zwei Richtungen möglich, langsam ansteigend | P7 Parkplatz Badepark:
80 Parkplätze (1 Euro/Tag) |
| | P10 Schlossberg-Parkplatz:
25 Parkplätze (kostenlos) |
| | P11 Parkplatz Neuwiesenweg:
von Fr., 14 Uhr bis So., 23 Uhr
75 Parkplätze (kostenlos) |

ANREISE



Mit dem ÖPNV: Mit der Kulturbahn bis Haltestelle Bahnhof bzw. Stadtmitte oder von Herrenberg (S-Bahn) oder Bondorf (Gäubahn) mit dem Bus zum ZOB.



KONTAKT

Stadt Nagold • Tourist-Information im Rathaus
Marktstraße 27-29 • Telefon 07452 681-135
Telefax 07452 5135 • E-Mail tourismus@nagold.de
www.nagold.de/Burgruine

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Nagold • **Texte:** Judith Bruckner
Fotos: Ulrike Klumpp, Luftbildservice.com
Gestaltung: BB werbeagentur GmbH
3. Auflage 2019, 5.000 Exemplare



Alle Angaben ohne Gewähr.



BURGRUINE HOHEN NAGOLD



NAGOLDS WAHRZEICHEN ERKUNDEN



DIE BURGRUINE HOHENNAGOLD

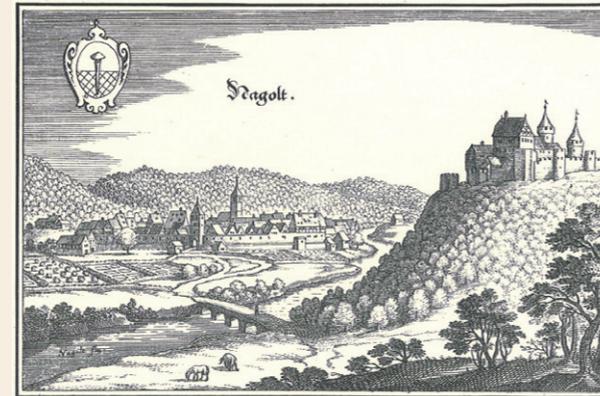
Die mittelalterliche Burgruine Hohennagold liegt markant und schon von Weitem gut sichtbar über der Stadt Nagold. Sie gehört zu den größten und schönsten Burgruinen im Land. Als „eine Zierde des oberen Nagoldtals“ und „die Perle des Nagoldtals“ wurde sie von Heimatforschern im 19. Jahrhundert bezeichnet.

Von der Ruine aus genießt man einen wunderschönen Blick auf die Stadt am Zusammenfluss von Nagold und Waldach. Bei gutem Wetter reicht der Blick bis auf die schwäbische Alb und weit in den Schwarzwald hinein.

Die Fußwege zur Burgruine im Naturschutzgebiet „Heiligkreuz und Schlossberg“ bieten sich für herrliche Waldspaziergänge an. Würzige Luft, weicher Waldboden und viel Grün lassen den Alltag schnell vergessen.



HISTORISCHER ÜBERBLICK



Merianstich von 1643

Um 500 v. Chr. war der Schlossberg ein Fürstensitz, der mit dem keltischen Großgrabhügel „Krautbühl“ an der Nagold in Zusammenhang steht. Eine frühkeltische Graben- und Wallanlage diente als Befestigung des Schlossbergs. Zahlreiche Funde dokumentieren eine weitläufige keltische Siedlung auf dem Schlossberg und auf der Ebene.

Um 780 n. Chr. wird vermutet, dass eine frühmittelalterliche Fliehburg auf dem Schlossberg parallel zum fränkischen Königshof bei der Remigiuskirche bestand.

Zu Beginn des 11. Jahrhunderts wurde die Burg vermutlich als hochmittelalterlicher Herrschaftssitz der Nagoldgaugrafen, später der Pfalzgrafen von Tübingen, ausgebaut. Der älteste Teil der noch erhaltenen Burg ist die Schildmauer mit Buckelquadern sowie Fundamenten im Burghof aus dem 12. Jahrhundert.



Nach 1230 kam die Burg durch Heirat in Besitz der Grafen von Hohenberg, die vermutlich die Burg stark ausbauten. Der Bergfried stammt aus dieser Zeit. 1363 wurde die Grafschaft Hohenberg-Nagold an den Grafen von Württemberg verkauft.

Im 15. Jahrhundert wurde der Festungscharakter der Anlage durch den Bau der Vorburg und den unteren Zwinger verstärkt. Die Kernburg ist ein Dreieck mit der Spitze nach Süden. Um 1560 plante Herzog Christoph die Burg zur Landesfestung auszubauen, was an der Finanzierung scheiterte.

Im Jahre 1645 – gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges (1618–1648) – wurde die Burg von kurbayerischen Truppen eingenommen und zerstört. 1646 wurde der Abbruch vom württembergischen Herzog befohlen und die Burg als Steinbruch freigegeben. Der Merianstich von 1643 ist die einzige zeitgenössische Abbildung der Nagolder Burg vor ihrer Zerstörung.

Im 19. Jahrhundert kam neues Leben auf die Ruine. Eine Art botanischer Garten wurde im „Turniergarten“ (Vorburg) von 1863–1880 angelegt. Ab 1877 schafften das staatliche Forstamt und der Nagolder Verschönerungsverein einen Anziehungspunkt „großen Stils“ auf der Burgruine.

Seit dem 1. Januar 2003 ist der Schlossberg im Besitz der Stadt Nagold. Die Ruine wird seither kontinuierlich belebt.

Detaillierte Informationen über die Geschichte der Burgruine bietet das Buch „Historischer Stadtführer Nagold“ von Judith Bruckner.

UNTERWEGS IM NATURSCHUTZGEBIET

Der Nagolder Schlossberg mit seiner üppigen Vegetation, seiner Artenvielfalt, seinen Kalktuffquellen und dem Schornwald wurde von der Europäischen Union als Schutzgebiet ausgewiesen. Das romantische Flair der Burgruine und der fantastische Rundblick machen sie zu jeder Jahreszeit zu einem beliebten Ausflugsziel.

Im Naturschutzgebiet „Heiligkreuz und Schlossberg“ führen fünf unterschiedliche Fußwege mit einigen Windungen zur Ruine Hohennagold hinauf. Vor allem wer mit Kindern unterwegs ist, kann jetzt natürlich nicht einfach weiter gehen. Viel zu spannend ist es, in der Ruine umher zu streifen oder den 25 Meter hohen Turm zu besichtigen. Die Gelegenheit, den ehrenamtlichen Turmvögten zu lauschen und Geschichten über Burg, Land und Leute zu hören, sollte man sich nicht entgehen lassen. Danach kann das mitgebrachte Vesper im Burghof genossen werden oder man lässt sich an Sommerwochenenden im bewirteten Pavillon bedienen.



FÜR DEN NATURSCHUTZ TRAGEN WIR ALLE DIE VERANTWORTUNG

- Verlassen Sie die Wege nicht – lassen Sie Wildblumen und -kräuter an ihrem natürlichen Standort stehen, denn dort gedeihen sie am besten.
- Tiere, besonders die kleinen Arten wie Käfer, Spinnen und Raupen, sind empfindlich gegen Störungen wie Lärm oder grelles Licht. Tragbare Radios und gebündeltes Licht sollen deshalb ausgeschaltet bleiben.
- An Bäumen, Sträuchern und Hecken bringen Vögel kunstvoll ihre Nester an. Spechte zimmern ihre Höhle, Ameisen errichten aus kleinen Zweigen und Nadeln Hügel und die Füchse legen ihren Bau an. Bestaunen Sie diese Werke, zerstören Sie sie aber nicht.
- Nehmen Sie bitte Ihren Abfall mit nach Hause.